



Theater in der Bildung: Der Ansatz des *Bangladesh Institute of Theatre Arts* (BITA)

Sisir Dutta

Dieser Beitrag beschreibt keine spezifische Methode, sondern den allgemeinen Bildungsansatz und die damit gemachten Erfahrungen des BITA.

Name der Aktivität Theater in der Bildung (Original: <i>Theatre in Education</i> – TIE)	Zeitraum Die Vorbereitungszeit variiert je nach Kontext und Inhalt etc. Die Spielzeit beträgt i. d. R. 45 Minuten inklusive interaktiven Dialogs.
Überblick TIE ist eine partizipative Methode, die interaktive und performative Momente beinhaltet und kulturelle Methoden in die inner- und außerschulische Bildung integriert. Die TIE-Inhalte können von den Lernenden selbst, aus Lehrplänen oder aus dem außerschulischen Geschehen stammen. Sie können lokale und globale Themen, wie Umwelt, Klimawandel, Bildung, Wissenschaft, Menschenrechte, Kinderheirat etc., umfassen.	Material/Raum TIE umfasst in der Regel eine Theatergruppe oder Fachleute, die in einem pädagogischen Rahmen (z. B. Schule) für Jugendliche auftreten. Es kann sowohl im Innen- als auch im Außenbereich durchgeführt werden.
Personanzahl Beliebig	Zielgruppe und Alter Kinder und Jugendliche aller Hintergründe und Altersgruppen

Lernziele

TIE schafft einen Lernraum für Kinder und Jugendliche in einer fröhlichen Umgebung. Es trägt dazu bei, ihr Wissen und ihre positive Einstellung gegenüber der Welt zu verbessern, und hilft ihnen, ihre schlummernden Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entdecken.

Theatre in Education (TIE) entstand 1965 im Vereinigten Königreich. TIE umfasst in der Regel eine Theatergruppe oder Fachleute, die in einem pädagogischen Rahmen (z. B. Schule) für Jugendliche auftreten, einschließlich interaktiver und performativer Momente.

Das *Bangladesh Institute of Theatre Arts* (BITA) initiiert seit dem Jahr 2000 TIE-Aktivitäten in zahlreichen Schulen in ländlichen und städtischen Gebieten im Großraum Chittagong und Noakhali. Thematische Schwerpunkte sind Kinderrechte und Kindeserziehung. Das Programm entstand infolge einer Umfrage, die 1995 mit deprivilegierten Kindern durchgeführt worden war, um herauszufinden, welche Rolle kulturelle Aktivitäten in Schulen spielen und inwieweit Kinder Lernen mit Spaß verbinden. Die Ergebnisse der Umfrage zeigten, dass das Bildungssystem in Bangladesch keinen Raum für die Kreativität und die Ausdrucksfertigkeiten der Kinder schaffte und diese keine Freude am Lernen hatten. Infolgedessen waren die Kinder wenig an Bildung interessiert und verließen zum Teil sogar die Schule. Lehrkräfte sollten nicht allein für diese Situation verantwortlich gemacht werden. Das Bildungssystem ist so aufgebaut, dass es keinen Raum für Erholung und Partizipation bietet, selbst wenn deren Notwendigkeit in der theoretischen Diskussion besprochen wird.

Unter Berücksichtigung der Studienergebnisse startete BITA eine Freizeitaktivität mit TIE. Das Hauptziel der Intervention bestand darin, bei Kindern Beobachtungsgabe, Fantasie und Kreativität zu entfachen, damit sie ihre Talente und Fähigkeiten entdecken können.

Die Ziele von TIE:

- Einen Lernraum für Kinder in einer fröhlichen Umgebung schaffen.
- Verbesserung des Wissens und der positiven Einstellung der Kinder gegenüber der Welt.
- Kindern ermöglichen, ihre schlummernden Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entdecken.

Kinder machen rund 42 % der über 116,5 Millionen Einwohner*innen Bangladeschs aus. Die Entwicklung des Lands hängt davon ab, welche Bildung diese junge Bevölkerung erfährt. Die Hauptaufgabe des Staats ist es, ein Mindestmaß an Bildung für alle Bürger*innen zu gewährleisten. Dies erfordert eine moderne, aktualisierte und methodisch versierte Bildungspolitik. Aber auch im 21. Jahrhundert werden unser Bildungssystem und unsere Lehrmethoden von kolonialen Bildungsprinzipien beeinflusst, so z. B. von einer sehr einseitigen Kommunikation. Wir erkennen auf den ersten Blick, dass unseren Kindern nicht genug praktisches und erfahrungsbasiertes Lernen in ihrem formalen Bildungsumfeld ermöglicht wird. Es scheint, als würden sie Bildung herunterschlingen, anstatt sie zu verdauen. Sie erfahren keine Inspiration, um ihre ungeahnten Talente zu erforschen.

Es ist eine unverzichtbare Aufgabe, die kulturelle Bildung einschließlich unserer traditionellen Praktiken zu pflegen. Eine entsprechende Lernumgebung kann im Klassenzimmer geschaffen werden, aber es ist auch notwendig, sie nach außen zu erweitern. Wir sind der Meinung, dass die TIE-Methode durch Interaktionen mit dem Umfeld erweitert werden sollte, um ein positives Klima auch in der Familie und in der Gemeinschaft zu schaffen. Schüler*innen der Primar- und Sekundarstufe, hauptsächlich zwischen fünf und sechzehn Jahren sind in einem beeinflussbaren Alter und benötigen solche kreativen Angebote, um ihr eigenes Selbst entfalten zu können.

Wir denken, dass die verschiedenen Methoden des TIE-Ansatzes bei den Kindern Neugierde wecken können. Gemäß der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen ist kulturelle Bildung ein integraler und wichtiger Bestandteil der Kinderrechte. Aber Kindern in Bangladesch wird dies verwehrt, deshalb ist es unerlässlich, das Bildungssystem und die Unterrichtsmethoden zu ändern. In dieser Hinsicht könnte die Theaterkunst eine wichtige Rolle in unserem Land spielen und TIE könnte einen wesentlichen Beitrag leisten.

Die TIE-Inhalte können von den Lernenden selbst, aus den Lehrplänen oder von außerschulischen Begebenheiten stammen. Sie könnten lokale und globale Themen, wie Umwelt, Klimawandel, Bildung, Wissenschaft, Menschenrechte oder Kinderheirat, umfassen. Die Spielzeit beträgt 45 Minuten inklusive interaktiven Dialogs.

In der praktischen Umsetzung analysieren wir zunächst den Kontext und ermitteln auf partizipative Weise die Schlüsselfragen,

um die es im Theater gehen soll. Die möglichen Themen, Texte und Performancearten werden mit den Beteiligten besprochen. Die Performance wird dann entwickelt und in Schulen oder Gemeinden verbreitet. Die Kinder treten im TIE in einigen Phasen selbst auf, mit anschließenden Frage- und Antwortrunden mit ihren Gleichaltrigen, die ihre Ausdruckskraft anregen und vertieftes Wissen zum jeweiligen Thema anbieten. Einfache Fragebögen werden verwendet, um ihr Feedback einzuholen und auf dieser Basis Folgeangebote zu entwickeln. Durch reflektierendes Lernen hat sich der Theateransatz immer weiter verfeinert und weiterverbreitet.

Wir denken, dass TIE ein wesentliches Element der bürgerlichen Bildung sein könnte. So hat BITA durch Konsultationen mit Lehrkräften, Eltern, Schüler*innen und anderen Stakeholdern aktuelle Themen identifiziert, die von der Rechtserziehung bis hin zu wesentlichen Fragen des täglichen Lernens reichen: Unsere sechs Jahreszeiten, Land und Geschichte, Menschenrechte, Diskriminierung und Schutz, Frauen- und Kinderrechte, Ökologie und Umwelt, Frauen- und Kinderhandel, Kriminalität, reproduktive Gesundheit etc. Um den Inhalt im Klassenzimmer oder im Freien anschaulich und verständlich zu machen, verwendet BITA Bilder, Lieder, Masken, Puppen, Pantomimen, Reime, Rezitationen etc. Vielfalt zieht die Aufmerksamkeit und den Eifer der Kinder auf sich. BITA verwendet daher verschiedene Formen, um die Schüler*innen zum Lernen durch Spaß einzuladen.

Fachkundige Mitglieder des BITA-Kernteam und erfahrene lokale Theateraktivist*innen führen TIE-Aktivitäten mit Schüler*innen der Primar- und Sekundarstufe durch. Ein bemerkenswerter Nebeneffekt ist, dass Lehrkräfte dadurch angeregt werden, auch ihre Lernmethoden im Unterricht ansprechender zu gestalten.

BITA hat verschiedene Publikationen über TIE veröffentlicht, wobei der Leitfaden „Theatre In Education Program“ eine wichtige Rolle spielt. Dieses Instrument ist sehr hilfreich bei der Ausbildung von Performer*innen, aber auch bei der Entwicklung von Produktionen, die für den Einsatz in Klassenzimmern oder im Freien geeignet sind.

Westliche Länder, insbesondere in Europa, haben ein umfassendes Portfolio an TIE-Aktivitäten entwickelt, während der Beitrag unseres Lands vergleichsweise gering ist. Wir haben in Bangladesch jedoch ein tausend Jahre altes kulturelles Erbe, das Quelle für unser Theater sein kann und sollte.

Theater wurde in verschiedenen sozialen und beruflichen Bereicheneingesetzt, um über Entwicklungsperspektiven aufzuklären.



Doch in der Primar- und Sekundarstufe ist die Durchdringung begrenzt: Initiativen zur Integration von Theater und alternativen Unterrichtsformen gibt es in den staatlichen Bildungseinrichtungen kaum. Einige private und nicht staatliche Organisationen versuchen ihr Bestes, sich dafür einzusetzen.

TIE erreicht vor allem jüngere Menschen. Die in der Methode angewandten kulturellen Ausdrucksformen sind geeignet, um die Wirkungsweise und die negativen Effekte von Radikalisierung zu verstehen, und tragen hoffentlich dazu bei, rationales Denken, ein Gefühl der Toleranz und des Friedens in einer Welt der Vielfalt aufzubauen. Die Methode selbst ist partizipativ und bringt Kinder verschiedener Kulturen, Religionen und Hintergründe harmonisch zusammen.

Um die Möglichkeiten des TIE in die Tat umzusetzen, sollten wir die folgenden Empfehlungen berücksichtigen:

- Initiativen ergreifen und Strategien entwickeln, um TIE im nationalen Bildungssystem zu verankern.
- Trainingsansätze entwickeln, um TIE als Pflichtkurs in die Lehrkräfteausbildung zu integrieren. Damit wäre es möglich, in jeder Schule mindestens eine*n Kunstpädagog*in zu beschäftigen.



- Einrichtung separater Lehrkräfteausbildungsinstitute für Theaterpädagogik.

- Die Aufnahme von TIE in den Lehrplan von Schauspielschulen, sodass Hochschulabsolvent*innen diese Erfahrungen in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen einbringen können.

- Alternative Wege im Bildungssystem aufbauen, die Theaterarbeit mit koordinierten Bemühungen von Nichtregierungsorganisationen zusammenführen, wie es z. B. die *Shilpakala-Akademie* (staatlich gefördertes nationales Kulturzentrum) in Bangladesch leistet.

Insgesamt sind den Möglichkeiten von TIE keine Grenzen gesetzt. Da unser soziales und kulturelles Umfeld zumeist konservativ ist, können Botschaften über Kindesmissbrauch, Kinderheirat und geschlechtsspezifische Gewalt an die Massen, einschließlich der Kinder, auf den herkömmlichen Kommunikationswegen nur eingeschränkt vermittelt werden. TIE präsentiert auf künstlerische Art Schlüsselbotschaften, die von Menschen aus allen Lebensbereichen akzeptiert werden können. So überwindet die Integration von Kunst und Inhalt effektiv Barrieren in der Kommunikation und öffnet neue Türen, um das Denken und Handeln der Menschen zu verändern.

Schüler*innen, Lehrer*innen, Schulleitungen, Gemeindeverbände und Regierungsbeamt*innen beginnen langsam, TIE als effektive Lernform anzuerkennen, und haben die Zusammenarbeit mit uns ausgeweitet. Dass unsere Bemühungen durch TIE endlich Relevanz und Akzeptanz gefunden haben, ist ermutigend für uns, denn wir sehen dabei den wahren Wert, den Bildung durch kreative Mittel entfalten kann. Für den Wandel unseres Lands ist dies von essenzieller Bedeutung.

ÜBER DEN AUTOR

Sisir Dutta ist der Gründer des *Bangladesh Institute of Theatre Arts* (BITA). Er arbeitete über zehn Jahre als Redakteur einer Zeitung und war Direktor von *Arindam Nattaya Sampradiya*. Er hat einige Publikationen über Kultur und Entwicklung sowie Artikel in nationalen und internationalen Zeitschriften veröffentlicht. Er hat einen Master in Soziologie.